



Asset Services SA

## **Investorenbrief**

2. Quartal 2010

### Geschätzte Investoren

Im ersten Halbjahr 2010 ist unser elfjähriges Global Behavioral ETF PF mehr gestiegen (1. Quartal) und weniger gesunken (2. Quartal) als sein Benchmark MSCI World (emerging and developed markets). Seine Volatilität steht bei 2.6, diejenige des Indexes bei 3.2 (gemäss unserer Messung als Macher).

Das Gleiche können wir von unserem Swiss Behavioral Equity PF (Benchmark SPI) nicht ganz so sagen. Es stieg im 1. Quartal zwar mehr, sank aber im 2. Quartal auch mehr. Grund: Anstatt unsere Titelselektion emotionslos umzusetzen, glaubten wir es besser zu wissen. Wir haben eine Position aufgebaut, obwohl unsere Titelselektion nur zu zwei Drittel das grüne Licht gab. Fazit: dieser dumme und überhebliche Ausflug ins Reich der Emotionen brachte uns anfangs Juni auf einen Indexrückstand von 5.12%! Wir haben dann wieder zurück auf den Pfad der emotionslosen Titeselektion gefunden. Ergebnis: unser Swiss Portefeuille holt im Juni den Rückstand praktisch wieder auf. Per 29. Juni 2010 beträgt er noch - 0.73% zum Index.

Am Mittwoch, den 30. Juni haben wir im Rahmen unserer wöchentlichen Gesamtanalyse bei beiden Portefeuilles die notwendigen Orders eingegeben, denn unsere Sentiment-Messung indiziert 92.5% long. Seit April 2009 lag sie nicht mehr unter 100%.

### **Emotionen an der WM in Südafrika und an den Finanzmärkten**

Es ist faszinierend zu beobachten, wie Emotionsmuster an der WM denjenigen an den Finanzmärkten gleichen.

- Prognosen werden in die Welt gesetzt – welche die Realität dann völlig widerlegt.
- Nach langen Siegesserien breitet sich Überheblichkeit aus - die peinlich bestraft wird.
- Nach unerwartetem Sieg schiesst die Gier in die Höhe - und stürzt dann ab.
- Schuldige werden gesucht und gefunden – natürlich nicht bei sich selber.

Für einmal eine AS-Prognose: am 11. Juli werden die Emotionen hochgehen.

Alle Details zum Portefeuille Global und Swiss unter [www.assetservices.ch](http://www.assetservices.ch)

Neuchâtel-Auvernier, den 2. 7. 2010

Dr. André Wuerth